



## INFORMATIONSVORLAGE

**VORL.NR. 302/17**

Federführung:  
FB Stadtplanung und Vermessung  
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:  
Kuhnert, Martin  
Frühwirth, Oskar

Datum:  
10.07.2017

- Betreff:** Einrichtung eines Radschutzstreifens in der Markgröninger Straße und zusätzlicher Verschwenk an der Ortseinfahrt von Eglosheim mittels Verbreiterung des bestehenden Fahrbahnteilers als Querungshilfe
- Bezug SEK:** Masterplan 8 - Mobilität
- Bezug:** Vorl. Nr. 275/14 – Radroutenkonzept 2025 – abweichender Empfehlungsbeschluss zur Vorlage Nr. 244/14  
Vorl. Nr. 244/14 – Radroutenkonzept 2025
- Anlagen:** Anl 1 – Übersichtsplan Radschutzstreifen und Querungshilfe Markgröninger Straße

### Mitteilung:

Die Stadtverwaltung hat in sehr enger Abstimmung mit der AG LuME (**ArbeitsGruppe Lärm und Mobilität Eglosheim**) die Planung für **einen Radschutzstreifen in der Markgröninger Straße zwischen der Strombergstraße und dem Nussackerweg erarbeitet und zur Umsetzung vorbereitet.**

Zusätzlich wird als **geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme am Ortseingang**, von Eglosheim aus Richtung Asperg kommend, der bestehende Radweg auf die Fahrbahn ausgeleitet und der bestehende Fahrbahnteiler als Querungshilfe **verbreitert, um durch diesen zusätzlichen Verschwenk eine Reduzierung der Geschwindigkeit herbei zu führen.**

### Sachverhalt/Begründung:

#### 1. Ausgangssituation

Die im Mai 2016 gegründete AG LuME (**ArbeitsGruppe Lärm und Mobilität Eglosheim**) besteht aus 13 Teilnehmenden aus dem Ortsteil Eglosheim. Die Koordination (Sprecherin) hat Frau Sabine Laartz übernommen, als Vertretende wurden Ulrich Bauer und Cornelia Konrad benannt. Die Gruppe trifft sich seither regelmäßig alle 4 bis 6 Wochen.

**Die Arbeitsgruppe legt die thematischen Schwerpunkte ihrer Arbeit selbst fest, kann dabei auf die fachliche Kompetenz der städtischen Verwaltung zurückgreifen und wird von dort**

**unterstützt.** Die Absprachen zwischen der Arbeitsgruppe und der Stadtverwaltung erfolgen über Frau Laartz und Herrn Kuhnert (FB 61).

In der Arbeitsgruppe sollen **neue und vor allem umsetzbare Lösungen angedacht und durchdacht werden.** Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig und wird immer wieder Experten sowie Ansprechpartner aus allen Bereichen mit einbeziehen. Die daraus entwickelten Maßnahmen werden im intensiven Austausch mit dem Stadtteil, dem Beirat für nachhaltige Mobilität, den Gemeinderäten, der Stadtverwaltung sowie weiteren Ansprechpartnern ausgetauscht. In regelmäßigen Informationsabenden wird über den Fortschritt der Arbeitsgruppe berichtet. **Kurz-, mittel-, und langfristige Maßnahmen zur Lärm- und Verkehrsminderung werden hierbei herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.** Ziel sind sowohl machbare, schnelle und kleinere Lösungen, als auch ein entlastendes Konzept für die Zukunft. Dabei baut die AG LuME zwar auf den Ergebnissen der bisherigen Diskussionen auf, sucht aber auch bewusst neue Wege.

Als eine erste, kurzfristig umsetzbare Maßnahme hat die AG LuME, zusammen mit der Stadtverwaltung, **die Umsetzung eines Radschutzstreifens in der Markgröninger Straße zwischen der Strombergstraße und dem Nussackerweg** erarbeitet und festgelegt. Zusätzlich soll an der Ortseinfahrt von Eglosheim die bestehende Querungshilfe verbreitert werden und somit auch **eine geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme am Ortseingang** bekommen.

In der beigefügten **Anlage 1** sind die einzelnen Maßnahmen in einem **Übersichtsplan dargestellt.**

Auch der **Stadtteilausschuss Eglosheim** wurde vorab um eine Stellungnahme zur Umsetzung der in Folge beschriebenen Maßnahme gebeten. Mit Mail vom 04.08.2017 wurde hierzu eine **abgestimmte Rückmeldung mit Zustimmung zu einer zeitnahen Umsetzung abgegeben.**

## **2. Ziel**

Durch den geplanten Radschutzstreifen entlang der Markgröninger Straße können mehrere Ziele miteinander verknüpft werden. Einerseits wird der bestehende Radweg von Asperg kommend entlang des Gewerbegebiets Hundshalde gesichert auf die Fahrbahn ausgeleitet und eine Fortführung des Radweges Richtung Eglosheim ungefährdet über die Knotenpunkte Strombergstraße, Nagold-/Katharinenstraße, Fischbrunnenstraße bis hin zum Nussackerweg geführt werden. Dadurch wird auch **eine durchgängige Radwegeverbindung** über den Nussackerweg zur Teinacher Straße **bis in die Weststadt, bzw. Innenstadt gewährleistet.**

Des Weiteren wird durch den neu markierten Schutzstreifen die Fahrbahn visuell verengt und somit kann die augenscheinlich überbreite Markgröninger Straße bis zum Nussackerweg **optisch verengt** und **das Geschwindigkeitsniveau gedrosselt werden.**

Abschließend wird durch die Ausleitung des Radweges vor dem Knotenpunkt Strombergstraße erreicht, welche die damit verbundenen Herausnahme der bestehenden Rechtsabbiegespur Richtung Strombergstraße einschließt, dass **die Querungshilfe verbreitert** werden kann und somit ein zusätzlicher Verschwenk **das Tempo an der Ortseinfahrt drosselt.**

## **3. Entwurfsplanung**

Ziel der Planung ist es, **mit einem geringen baulichen Aufwand sowie einer kostengünstigen Umsetzung, kurzfristig eine richtlinienkonforme, sichere und alltagstaugliche Radwegeverbindung herzustellen.** Im Einzelnen sind Maßnahmen wie folgt geplant: Kommend von Asperg, bleibt die bestehende Fahrbahnbreite von 3,50 vorhanden. Lediglich durch die Herausnahme der Rechtsabbiegespur und die gesicherte Einleitung des Radweges durch zusätzliche Sperrflächen auf die Markgröninger Straße, kann **die Mittelinsel verbreitert** und der Verschwenk dadurch **geschwindigkeitsreduzierend ausgebaut werden.** Die neue Querungshilfe wird mit kostengünstigen Materialien (z.B. durch Aufdübeln) hergestellt, damit auch zu einem späteren Zeitpunkt weiterhin ein Neuausbau des Knotenpunktes Markgröninger-/Strombergstraße ohne hohe Rückbaukosten möglich ist.

Im weiteren Verlauf wird der nun **auf der Fahrbahn geführte Radweg** (2,00 m) mit einer Rotmarkierung und entsprechenden Piktogrammen über den Knotenpunkt Strombergstraße geführt.

Richtung Knotenpunkt Nagoldstraße **geht der Radweg in einen Radschutzstreifen über**, der im Bereich der Aufstellspuren vor der Lichtsignalanlage als „Vorbeifahrt“ bis zur Haltelinie mit Roteinfärbung markiert wird und eine Breite von 1,25 m aufweist. Nach dem Knotenpunkt Nagoldstraße wird **der Radschutzstreifen wieder auf 1,50 m verbreitert** und mit einem zusätzlichen Schutzabstand von 0,5 m zu den parkenden Fahrzeugen ab markiert. Hier wird auf eine durchgängige Roteinfärbung verzichtet, diese wird dann wieder kurz vor dem Knotenpunkt Nussackerweg eingesetzt, der dann in einen **aufgeweiteten Radaufstellstreifen übergeht**, um das gesicherte Linkseinbiegen in den Nussackerweg für die Radfahrer zu ermöglichen.

**In der Gegenrichtung**, vom Nussackerweg bis zum bestehenden Radweg Richtung Asperg **wird mit den gleichen Maßen, Einfärbungen und Vorfahrten an den Knotenpunkten der Radschutzstreifen hergestellt**. Auf Höhe der bestehenden Bushaltestelle „Markgröninger Straße“ wird der Schutzstreifen kurz unterbrochen.

Aufgrund des neuen Radschutzstreifens verbleibt **in der Markgröninger Straße eine Kernfahrbahnbreite von 5,00 m**. Dies ist in der Regel ausreichend. In Ausnahmefällen, z.B. bei Begegnungsfällen von Bus/Bus oder Lkw/Lkw kann auf den Radfahrstreifen ausgewichen werden. Die aufgezeigten Maße, Einfärbungen und Maßnahmen entsprechen den gängigen Richtlinien und können daher zweifelsfrei umgesetzt werden.

**Auf bauliche Maßnahme wurde weitestgehend verzichtet, so dass eine schnelle Umsetzung mit geringen Haushaltsmitteln gewährleistet ist.**

Aufgrund der sich immer weiter verengenden Markgröninger Straße in Richtung B27, wird in Abstimmung mit der AG LuME auf die Weiterführung des Radschutzstreifens bis zur Frankfurter Straße verzichtet, bzw. spätestens ab der Hecklestraße ist kein richtlinienkonformer Radschutzstreifen mehr herstellbar.

#### **4. Bauausführung und Kosten**

Die Baukosten für die oben genannten Markierungsarbeiten sowie die baulich (Kunststoffelemente auf gedübelt) herzustellende Verbreiterung der Querungshilfe (Mittelinsel) im Bereich der Strombergstraße belaufen sich auf **ca. 30.000 € Brutto**. In den Kosten sind auch punktuell erforderliche Belagssanierungen als Vorbereitung zur Aufbringung der roten Flächenmarkierung enthalten.

#### **5. Weiteres Vorgehen**

**Die Umsetzung** der oben beschriebenen Maßnahme **wird kurzfristig, jedoch bis spätestens im Herbst diesen Jahres ausgeführt**. Nach Abschluss der Markierungsarbeiten, bzw. nach Freigabe des Radschutzstreifens ist **ein Pressetermin zusammen mit der AG LuME und dem Stadtteilausschuss Eglosheim geplant**.

**Unterschriften:**

**Martin Kurt**

**Ulrike Schmidtgen**

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		30.000,-- EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5410 - 067		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja, Radwegebau Ansatz 2017	500.000,00 €	
		<u>Ermächtigungsübertrag</u>	<u>699.000,00 €</u>	
		Gesamt Radwegebau	1.199.000,00 €	
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720672	754106700037

Verteiler: D I, D II, D III, Büro OBM, 23, 32, 61, 67, R05